



Juni 2018

# EUROPA AKTUELL



## Auf einen Blick

### TOP NEWS

Unser aktueller Newsletter thematisiert im Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz – Themen, die auf europäischer wie auf nationaler und Landes-Ebene auf der Tagesordnung stehen. So publizierte die EU-Kommission unlängst Leitlinien für eine stärkere Beachtung von Naturschutzregelungen bei Infrastrukturprojekten. Auch der Bund verfolgt den Umweltschutzgedanken durch eine Optimierung der Förderung für Binnenschiffahrtbetriebe. Das Land Nordrhein-Westfalen setzt über die Klimaschutzwettbewerbe Anreize für Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung, ressourcenschonender und energieeffizienter zu wirtschaften.

Auch jenseits der Umwelt- und Energiethemen gibt es interessante neue Fördermöglichkeiten: Der Bund unterstützt kleine, innovative Unternehmen bei der Teilnahme an Messen. Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG mbH) baut ihr Beratungsangebot für Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern aus. Experten im Ausland unterstützen die Investoren vor Ort. Im Rahmen eines Projektauftrags des Bundes können sich Unternehmen auf eine Zuschussförderung für Maßnahmen zur Fachkräfteentwicklung bewerben. Sozialunternehmen können in einigen europäischen Ländern zinsgünstige Darlehen von Banken erhalten. Innovativen Unternehmen stellt der Bund Zuschüsse für den Einsatz digitaler Dienstleistungen (Smart Services) zur Verfügung. Zum anderen hat die EU-Kommission einen Dachfonds geschaffen, aus dem Risikokapital für innovative Start-ups bereitgestellt wird.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung.

In eigener Sache: Der NRW.BANK-Rückruf-Service zu Fragen der „EU-Förderung“ und „Außenwirtschaft“ .....	3
Neuer Newsletter „Umweltwirtschaft international“ .....	3
Klimaschutzwettbewerbe NRW neu gestartet .....	3
Zukünftig breitere Förderung der Binnenschiffahrt geplant .....	4
Bund fördert Energieeffizienz-Netzwerke mit und für Unternehmen .....	4
EU-Kommission veröffentlicht Leitfäden zur Einhaltung der Naturschutzvorschriften im Bereich der Energieinfrastruktur .....	5
Messeförderung für junge, innovative Unternehmen .....	5
Beratungs- und Finanzierungsangebote für deutsche Unternehmen im Ausland werden weiter ausgebaut .....	6
EU-Mittel für soziale Unternehmen .....	6
Zuschüsse für KMU im Bereich „Smart-Services-Projekte“ .....	7
VentureEU – ein Dachfonds für Risikokapitalinvestitionen in innovative Start-ups und Scale-ups in Europa .....	7
EU initiiert internationales Netzwerk für stärkere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft .....	8
Förderung für Unternehmen der Kreativwirtschaft .....	9
Neuer Projektauftrag im ESF-Bundesprogramm „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ .....	9
TERMINE & HINWEISE .....	11
Impressum .....	12

## In eigener Sache: Der NRW.BANK-Rückruf-Service zu Fragen der „EU-Förderung“ und „Außenwirtschaft“

Ab sofort steht Ihnen auf der Internetseite der NRW.BANK die Möglichkeit zur Verfügung, sich zu Ihren konkreten Fragen unter anderem in den Themenfeldern „EU-Förderung“ und „Außenwirtschaft“ anrufen und beraten zu lassen.

Und so geht's: Auf den NRW.BANK-Themenwebseiten [„EU-Förderung“](#) und [„Außenwirtschaft“](#) per Klick den Rückruf-Service auswählen, Ihre Telefonnummer sowie Ihren Namen angeben und kurz Ihr Anliegen beschreiben. Dann wählen Sie eine Tageszeit für unseren Anruf bei Ihnen aus. Wir können uns innerhalb von 24 Stunden über Ihr konkretes Anliegen unterhalten.

## Neuer Newsletter „Umweltwirtschaft international“

Ab sofort informiert die NRW.BANK zusammen mit dem Kompetenznetzwerk Umweltwirtschaft.NRW regelmäßig über Neuigkeiten, Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen im Bereich der Umweltwirtschaft. Der übersichtliche One-Pager wird mehrmals im Jahr erscheinen. Interessenten können den Newsletter [hier](#) abonnieren.

## Klimaschutzwettbewerbe NRW neu gestartet

Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Strukturfonds „EFRE NRW 2014-2020“ präsentieren sich die erfolgreichen NRW-Klimaschutzwettbewerbe unter der Dachmarke „EnergieSystemWandel.NRW“. Der neue Wettbewerb ist am 9. April 2018 veröffentlicht worden und umfasst zwei Ausschreibungsrunden.

Mit dem Wettbewerb „EnergieSystemWandel.NRW“ werden die bisherigen Fördermaßnahmen zum nordrhein-westfälischen Klimaschutz gebündelt. Der aktuelle Wettbewerb adressiert die Themenschwerpunkte „Ausbau und Steigerung der Nutzung von Erneuerbaren Energien“, „Pilot- und Modellvorhaben zur Stabilisierung der Stromnetze“ und „Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen“. Einzelvorhaben sind ebenso zugelassen wie Kooperationsvorhaben unter Beteiligung von Unternehmen. Der Projektstandort muss innerhalb Nordrhein-Westfalens liegen. Im Einzelfall können auch Projektteilnehmer außerhalb von Nordrhein-Westfalen gefördert werden.

Angesprochen sind Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Beratungseinrichtungen sowie Technologiezentren, Kammern und Verbände, in einigen Themenbereichen auch Kommunen und öffentliche Einrichtungen.

Vorhaben sollten sich entlang der Wertschöpfungskette von der industriellen Forschung bis zur vorwettbewerblichen Erprobung in Pilot- und Demonstrationsanlagen (experimentelle Entwicklung) bewegen. Die Förderquoten variieren gemäß Vorgabe der Richtlinie progress.nrw-Innovation je nach Antragsteller, konsortialer Zusammensetzung und Forschungsbereich zwischen 25 und 90 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben.

Kontakt:  
Peter Hentschel  
Telefon:  
0211 91741-1346



Das Antragsverfahren ist zweistufig und besteht aus einer Bewerbung mit Projektskizze zur fachgutachterlichen Bewertung (erste Stufe) und der eigentlichen Antragstellung (zweite Stufe). Zu dieser wird der Einreicher aufgefordert, falls das vorgestellte Projekt fachgutachterlich als förderwürdig erachtet wurde.

Die Einreichfristen enden am 12. Juli und am 17. Dezember 2018. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

## Zukünftig breitere Förderung der Binnenschifffahrt geplant

Der Bund wird auch 2019 Zuschüsse unter anderem für die Umrüstung auf emissionsärmere Motoren anbieten.

Die Bundesregierung hat die Abschaffung der Schifffahrtsgebühren angekündigt. Demnach könnten Binnenschiffer demnächst deutsche Wasserstraßen gebührenfrei nutzen. Ausgenommen hiervon ist der Nord-Ostsee-Kanal. Ein Umsetzungstermin steht noch nicht fest.

Zudem plant das Bundesverkehrsministerium, das Förderprogramm „Nachhaltige Modernisierung von Binnenschiffen“ auch 2019 anzubieten. Das Ministerium strebt eine Beibehaltung der geltenden Fördersätze an. Derzeit erhalten Eigentümer von Binnenschiffen Zuschüsse für die Anschaffung emissionsärmerer Motoren, für schadstoff- und lärmindernde Maßnahmen sowie für Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz. Je nach Unternehmensgröße und Art der Maßnahme können die Zuschüsse bis zu 60 Prozent der förderfähigen Kosten betragen. 2017 erhielten 161 Binnenschifffahrtsbetriebe Zuwendungen i. H. v. drei Millionen Euro. Die Antragstellung erfolgt über die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt ([GDWS](#)).

Kontakt:  
Dr. Hendrik Mester  
Telefon:  
0211 91741-6622



## Bund fördert Energieeffizienz-Netzwerke mit und für Unternehmen

Auch in Deutschland kooperieren Unternehmen in Sachen Energieeffizienz zunehmend in Netzwerken.

Viele Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, um energieeffizienter zu wirtschaften. Durch Steigerung der Energieeffizienz können sie ihre Energiekosten senken und die Umwelt schonen.

Aus diesem Grund haben das Bundeswirtschafts- und das Bundesumweltministerium zusammen mit zahlreichen Organisationen und Verbänden der Wirtschaft die „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ gegründet. Es soll Unternehmen ermöglichen, gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu ergreifen. Energieexperten unterstützen sie dabei.

Der organisatorische Ablauf eines Netzwerktreffens ist wie folgt festgelegt: Im Rahmen des Netzwerks treffen sich etwa acht bis 15 Unternehmen aus derselben Region oder Branche, um ein gemeinsames Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz zu initiieren. Zu Beginn des Projekts, welches in der Regel auf ein bis zwei Jahre angelegt ist, legen die Teilnehmer ein gemeinsames Energieeinsparziel fest. Ein professioneller Moderator organisiert die Treffen. Ein Energieberater steht den Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben zur Seite.

Aktuell haben sich im Rahmen der „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ bundesweit über 160 Netzwerke mit insgesamt mehr als 1600 Unternehmen gebildet. Ziel der Initiative ist, bis Ende 2020 rund 500 Netzwerke zu gründen. Insgesamt will die Initiative bis dahin die Einsparung von fünf Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid ermöglicht haben.

Kontakt:  
Dr. Hendrik Mester  
Telefon:  
0211 91741-6622



Für interessierte Unternehmen ist eine [Anmeldung](#) direkt und gebührenfrei auf der Homepage der „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ möglich. Nähere Informationen, zum Beispiel über die innerhalb der Netzwerkarbeit anfallenden Kosten oder die Voraussetzungen für die Anmeldung von Energieeffizienz-Netzwerken, finden Sie auf der [Internetseite der Initiative](#).

Ähnlich wie in Deutschland haben sich Unternehmen auch in anderen Ländern zu Energienetzen zusammengeschlossen. Insbesondere gilt dies für China, Japan, Mexiko, die Schweiz und Vietnam. Dort sind erste Pilotvorhaben zu Energieeffizienz-Netzwerken erfolgt.

## EU-Kommission veröffentlicht Leitfäden zur Einhaltung der Naturschutzvorschriften im Bereich der Energieinfrastruktur

Neue Leitfäden für die Planung und Durchführung von Energieinfrastrukturprojekten stehen zur Verfügung. Ziel ist eine bessere Umsetzung der Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien bei Infrastrukturvorhaben.

Die EU-Kommission hat im Frühjahr 2017 einen Aktionsplan verabschiedet, der eine stärkere und bessere Beachtung der Naturschutzgesetze zum Ziel hat. In diesem Zusammenhang hat die EU-Kommission zwei Leitfäden erarbeitet. Diese enthalten praktische Handlungsempfehlungen zur Vereinbarkeit von Infrastrukturprojekten und Umweltschutz.

Der Leitfaden „Energieübertragungsinfrastruktur und EU-Naturschutzpolitik“ stellt dar, welche umweltpolitischen Auflagen beim Bau von Übertragungs und Verteilungsanlagen für Strom, Gas und Öl beachtet werden müssen.

Ein zweiter Leitfaden skizziert die Anforderungen an Wasserkraft-Projekte in Bezug auf die EU-Naturschutzgesetzgebung. Zudem wird dargestellt welche Auswirkungen auf die Umwelt möglicherweise bestehen sowie diese vermieden oder zumindest minimiert werden können. Die beiden Leitfäden finden Sie auf der [Homepage der EU-Kommission](#).

Kontakt:  
Dr. Hendrik Mester  
Telefon:  
0211 91741-6622



## Messeförderung für junge, innovative Unternehmen

Auch in den Jahren 2018 und 2019 können kleine Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Technologie eine Messeförderung erhalten.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie führt die bereits seit 2007 bestehende Messeförderung auch in den Jahren 2018 und 2019 fort. Gefördert werden junge, innovative Unternehmen, die sich an einem Gemeinschaftsstand auf einer der 126 geförderten internationalen Messen beteiligen. Die Unternehmen, die höchstens zehn Jahre bestehen dürfen, können im Nachgang zu den Messen bis zu 60 Prozent der Gesamtkosten der Messeteilnahme, maximal 7.500 Euro pro Aussteller und Messe, zurückerhalten. Insgesamt können drei Teilnahmen eines Unternehmens an der gleichen Messe gefördert werden.

Kontakt:  
Dr. Beate Ludwig  
Telefon:  
0211 91741-1406



Um die Förderung zu erhalten, müssen sich die Unternehmen spätestens acht Wochen vor Messebeginn beim Messeveranstalter zur Teilnahme am Gemeinschaftsstand der geförderten Messe anmelden. Bestandteil dieser Anmeldung ist ein Bewilligungsantrag zur Förderung der Messeteilnahme, der schriftlich beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einzureichen ist.



Für das Jahr 2018 gibt es 60 und für 2019 sogar 66 Messen, bei denen die Teilnahme gefördert werden kann. Unter den geförderten Messen in Nordrhein-Westfalen befinden sich unter anderem die „Boot“ in Düsseldorf, die Weltleitmesse für Gartenbau, „IPM“, in Essen, die weltweite Leitmesse für digitale Wirtschaft, „dmexco“, in Köln, die internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf, „REHACARE“, sowie die weltweit größte Kunststoffmesse, „K“, in Düsseldorf.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage](#) des BAFA und hier eine Übersicht aller geförderten Messen für das Jahr [2018](#) sowie [2019](#).

## Beratungs- und Finanzierungsangebote für deutsche Unternehmen im Ausland werden weiter ausgebaut

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) unterstützt die Auslandsaktivitäten mittelständischer Unternehmen über Kontaktbüros („German Desks“) im Ausland.

Die DEG bietet deutschen Unternehmen und ihren Handelspartnern Beratungen und Finanzierungsmöglichkeiten im Zielland der jeweiligen Investition an. Experten der DEG erstellen in Kooperation mit der jeweiligen Außenhandelskammer und lokalen Partnerbanken Finanzierungsangebote, vermitteln Kontakte in den Markt, unterstützen bei der Netzwerkbildung und stellen Marktinformationen bereit. Damit soll Investoren der Einstieg in den Auslandsmarkt erleichtert werden.

Kontakt:  
Dr. Hendrik Mester  
Telefon:  
0211 91741-6622



Im Februar 2017 eröffnete das erste Kontaktbüro („German Desk“) in der peruanischen Hauptstadt Lima. Es folgten Standorte in Nairobi (Kenia), Lagos (Nigeria) und Jakarta (Indonesien). Insgesamt kontaktierten bisher 650 mittelständische deutsche Investoren die Experten der „German Desks“. Daraus entstanden bereits sieben konkrete Finanzierungslösungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als fünf Millionen Euro. Mehr als 50 potentielle Finanzierungen befinden sich derzeit in Planung, deren Volumen insgesamt mehr als 30 Millionen Euro umfasst. Bisher bestehen fünf „German Desks“ von denen zuletzt im Frühjahr 2018 das Büro in Bangladesch eröffnet wurde.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der [DEG](#). Auf der Internetseite der [Kreditanstalt für Wiederaufbau \(KfW\)](#) erfahren Interessierte mehr über das Konzept der „German Desks“ und über ein Erfolgsbeispiel in Peru.

## EU-Mittel für soziale Unternehmen

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) stellt Finanzmittel für die Kreditvergabe an Unternehmen in Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Spanien bereit.

Soziale Unternehmer haben häufig Schwierigkeiten, Kredite zu erhalten. Aus diesem Grund hat der EIF ein Förderangebot im Rahmen des EU-Programms für „Beschäftigung und soziale Innovation“ (EaSI) initiiert. In den kommenden fünf Jahren stehen für die Finanzierung von Unternehmen Mittel i. H. v. 65 Millionen Euro zur Verfügung. Dabei übernimmt die Triodos Bank über ihre Niederlassungen in den vier Ländern die Vergabe von zinsgünstigen Darlehen an die sozialen Unternehmen. Diese sind etwa bei der Eingliederung von benachteiligten Personengruppen in den Arbeitsmarkt, bei der Einhaltung einer ökologischen Lebensmittelversorgungskette oder bei der nachhaltigen Modeherstellung aktiv. Nähere Informationen sind der [Homepage des EIF](#) zu entnehmen.

Kontakt:  
Dr. Hendrik Mester  
Telefon:  
0211 91741-6622



## Zuschüsse für KMU im Bereich „Smart-Services-Projekte“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen des Forschungsprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ den Einsatz internetbasierter Dienstleistungen für komplexe Produkte, Produktionsprozesse und -anlagen.

In der Wirtschaft gewinnen digitale Dienstleistungen (Smart Services) zunehmend an Bedeutung. Das Programm des BMBF fördert Projekte, die neue Smart-Service-Systeme zum Einsatz bringen. Dies soll zu stabileren und effizienteren Produktionsprozessen und kundenorientierteren Dienstleistungen führen.

Kontakt:  
Silke Schönfuß  
Telefon:  
0211 91741-1403



Wesentliche Fördervoraussetzungen bestehen darin, dass eine Kooperation von Unternehmen und Partnern aus der Wissenschaft erfolgt. Die Projekte sollen zu einem deutlichen Fortschritt gegenüber dem aktuellen Stand der Technik führen. Zudem muss das beteiligte Unternehmen eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland unterhalten.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen. Bis zu 50 Prozent der projektbezogenen Kosten können finanziert werden.

Die Antragstellung erfolgt im Rahmen eines zweistufigen Verfahrens. In einem ersten Schritt legt der Antragsteller dem [Projektträger Karlsruhe \(PTKA\)](#) eine Projektskizze in schriftlicher und elektronischer Form bis spätestens 27. Juli 2018 vor. Bei positiver Bewertung der Projektskizze besteht die Möglichkeit, einen Förderantrag zu stellen. Die Einreichung sämtlicher Antragsunterlagen in elektronischer Form erfolgt über das Internetportal [easy-Online](#).

Die vollständige Bekanntmachung finden Sie auf der Internetseite des [BMBF](#).

## VentureEU – ein Dachfonds für Risikokapitalinvestitionen in innovative Start-ups und Scale-ups in Europa

EU-Kommission und Europäischer Investitionsfonds (EIF) initiieren mit 410 Millionen Euro einen weiteren Zugang zu Risikokapital für Start-up- und Scale-up-Unternehmen.

Europa benötigt innovative, schnell wachsende und starke Unternehmen, um im internationalen Wettbewerb eine Führungsrolle einnehmen zu können. Die von diesen Unternehmen in der Risiko- und Wachstumsphase benötigten finanziellen Mittel stehen dafür bisher nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung. Hintergrund ist, dass europäische Risikokapitalfonds derzeit mit einem durchschnittlichen Volumen von 56 Millionen Euro nicht groß genug sind, um institutionelle und private Großinvestoren zu gewinnen. Die Unternehmen, deren Geschäftsfelder sich erfahrungsgemäß als kapitalintensiv erwiesen haben (zum Beispiel Digitales, Bio- und Medizintechnik, Energieeffizienz), finden vielfach keine Investoren. Auch ist der Anteil an privaten Investoren im Verhältnis zu den öffentlichen Kapitalgebern deutlich ausbaufähig.

Kontakt:  
Peter Hentschel  
Telefon:  
0211 91741-1346



Mit VentureEU wird ein Dachfonds geschaffen, der in seiner Wirkungsweise dem bereits erfolgreich implementierten Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI; sog. „Juncker-Plan“) ähnelt.

Über den neuen Dachfonds stellen die EU-Kommission und der EIF Finanzmittel in Höhe von insgesamt 410 Millionen Euro als Ankerinvestition zur Verfügung. Diese Mittel werden durch sechs ausgewählte VentureEU-Fonds verwaltet. Hiermit sollen weitere öffentliche und private Investitionen mobilisiert werden, um einen Privatinvestorenanteil von mindestens 50 Prozent erreichen zu können. Aus VentureEU und seinen sechs angeschlossenen Fonds sollen auf diese Weise insgesamt circa 2,1 Milliarden Euro an Risikokapitalausstattung für innovative Wachstumsfinanzierungen zur Verfügung gestellt werden können. Aus den Mitteln der sechs Fonds wiederum können auch kleinere Fonds bis zu 25 Prozent ihrer Zielausstattung erhalten. Damit sollen auf gleiche Art und Weise weitere private Investorengelder generiert werden. Die EU-Kommission schätzt, dass somit insgesamt circa 6,5 Milliarden Euro an Risikokapital für innovatives Wachstum von Start-up- und Scale-up-Unternehmen über den Hebeleffekt zur Verfügung stehen werden.

Die Mittel können über die beteiligten sechs VentureEU-Fonds beantragt werden, jeweils sobald diese die entsprechenden Verträge mit dem EIF geschlossen haben. Derzeit trifft das für [Insomer Capital](#) und [Axon Partner Group](#) zu, vier weitere Fonds (Aberdeen Standard Investments, LGT, Lombard Odier Asset Management und Schroder Adveq) sollen im Laufe des Jahres folgen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## EU initiiert internationales Netzwerk für stärkere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Die Initiative „Europäisches Netzwerk von Forschungs- und Innovationszentren und Hubs“ (ENRICH) unterstützt Unternehmer und Forscher aus Europa, Brasilien, China und den USA bei der Suche nach Kooperationspartnern. Dafür stehen Mittel aus dem EU-Förderprogramm „Horizon2020“ zur Verfügung.

Europäische Unternehmen, die in Brasilien, China oder den USA investieren wollen, können vielfältige Beratungsangebote nutzen. Diese werden im Rahmen der ENRICH-Initiative angeboten. Sie richtet sich an Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Bioökonomie, Biotechnologie, Erneuerbare Energien, Klimawandel, Lebensmittelsicherheit, Gesundheit & medizinische Forschung, Informations- und Kommunikationstechnik, Meeresforschung, Nanotechnologien sowie Nachhaltige Landwirtschaft. ENRICH teilt sich in drei Projekte auf.

[ENRICH in Brasilien](#) stellt Unternehmen und anderen Institutionen kostenfrei Vermittlungs-/Verbindungsarbeit, Finanzierungs-, Internationalisierungs- und Geschäftsentwicklungsberatung sowie weitere maßgeschneiderte Dienstleistungen zur Verfügung. Interessierte können [hier](#) direkt Kontakt mit der Netzwerkstelle in Brasilien aufnehmen.

[ENRICH in den USA](#) legt den Fokus seiner Förderung auf Veranstaltungen und Matchmakings für Forscher und Entwickler aus Wirtschaft und Wissenschaft. Außerdem bietet ENRICH USA Webinare, Internationalisierungstrainings sowie Hilfe bei der Antragsstellung als Marktorientierungshilfe und Infrastrukturberatung an. Beratung und Betreuung finden vor allem durch die Veranstaltung von Bootcamps und durch individuelle Beratung zu innovativen Marktstudien, Fördermöglichkeiten, Recherchearbeiten und Geschäftspartner-suche statt. Eine Kontaktaufnahme erfolgt [hier](#).

[ENRICH in China](#) verbindet und unterstützt europäische Interessierte, indem es eine sorgfältige Auswahl von wissenschafts-, technologie- und innovationsbezogenen (STI) Dienstleistungen für private und öffentliche Kunden in China anbietet. Dabei ist das

Kontakt:  
Britta Lentz  
Telefon:  
0211 91741-6622





Hauptziel, die Führungsrolle der europäischen Länder im Bereich STI in China zu stärken. Interessierte können [hier](#) Kontakt mit der Netzwerkstelle aufnehmen.

Weitere Informationen zum ENRICH-Programm finden Sie [hier](#).

## Förderung für Unternehmen der Kreativwirtschaft

Unternehmen der Mode- und Interieur-Branche können für ihre Internationalisierungsprozesse Unterstützung durch Zuschüsse, Beratung und Coaching erhalten.

Das europäische WORTH PARTNERSHIP Project fördert Zusammenschlüsse von Modedesignern, Start-ups, produzierenden kleinen und mittleren Kreativ-Unternehmen (KMU) sowie Technologieunternehmen. Das Projekt wurde von einem Konsortium, dem Partner aus drei EU-Ländern angehören, ins Leben gerufen und hat das Ziel, in länderübergreifenden Partnerschaften innovative und kreative Produkte zu entwickeln. Das Projekt fördert die Zusammenarbeit von zwei bis maximal drei Partnern verschiedener Fachgebiete. Die Partnerschaften können über die Projektplattform, auf der sich interessierte Unternehmen registrieren, geschlossen werden.

Kontakt:  
Dr. Beate Ludwig  
Telefon:  
0211 91741-1406



Die für eine Förderung ausgewählten Kooperationen erhalten eine finanzielle Unterstützung in Höhe von maximal 10.000 Euro pro Projekt sowie maßgeschneidertes Coaching und Beratung. Durch Netzwerkaktivitäten, den Besuch von Veranstaltungen und die eigene Präsentation des neuen Produktes oder Prototypen vor potenziellen Käufern, Einzelhändlern, Investoren und den Medien können internationale Geschäftsbeziehungen geknüpft werden.

Im Rahmen des WORTH PARTNERSHIP Project gibt es vier Ausschreibungsrunden, in denen Bewerbungen entgegengenommen werden. Insgesamt sollen circa 150 Projekte unterstützt werden. Bewerben können sich Designer, Handwerker, Start-ups sowie Technologieunternehmen, die in den Sektoren Mode, Textilien, Schmuck, Schuhe, Accessoires, Möbel, Pelze, Leder oder Wohnaccessoires arbeiten und ihren Firmensitz in der EU haben. Die KMU müssen vor Ablauf der Bewerbungsfrist mindestens seit sechs Monaten bestehen. Bewerbungen für die zweite Ausschreibungsrunde können bis zum 24. Oktober 2018 online erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Projekthomepage](#).

## Neuer Projektauftrag im ESF- Bundesprogramm „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“

Bis 21. September 2018 können Unternehmen in Kooperation mit Sozialpartnern eine Interessenbekundung für Projekte zur Fachkräfteentwicklung abgeben.

Das Bundesprogramm „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ (Sozialpartnerrichtlinie) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Sie hat das Ziel, nachhaltige Weiterbildungsstrukturen in Unternehmen zu schaffen und die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt zu fördern. Das Programm fördert Projekte in den Handlungsfeldern „Aufbau von Personalentwicklungsstrukturen“, „Aufbau von vernetzten Weiterbildungsstruk-

Kontakt:  
Dr. Beate Ludwig  
Telefon:  
0211 91741-1406



turen für KMU“, „Initiierung von Branchendialogen“, „Stärkung der Handlungskompetenz betrieblicher Akteure im Hinblick auf Chancengleichheit“ und „Entwicklung lebensphasenorientierter Arbeitszeitmodelle und Karrierewegplanungen“.

Die Projektförderung kann von Unternehmen und Bildungsträgern beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist die Zusammenarbeit mit einem Sozialpartner auf Basis einer Vereinbarung zur Weiterbildung beziehungsweise einer Interessenbekundung zur Gleichstellung. Die Projekte können maximal drei Jahre dauern. Die Projektkosten dürfen zwei Millionen Euro nicht übersteigen.

Die Förderung erfolgt in Form eines 50-prozentigen Zuschusses zu den förderfähigen Projektkosten (Personalkosten, Pauschale für sonstige Kosten). Für kleine und mittlere Unternehmen sowie Maßnahmen für Benachteiligte kann sich der Zuschuss auf maximal 70 Prozent erhöhen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. In der Zeit vom 16. Juli bis 21. September 2018 besteht die Möglichkeit zur Einreichung einer Interessenbekundung über das ZUWES-Portal beim Bundesverwaltungsamt (BVA). Nach positiver Beurteilung durch eine Steuerungsgruppe kann der formelle Förderantrag beim BVA gestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Programm-Homepage](#).

## TERMINE & HINWEISE

<u>Titel</u>	NRW Fashion meets Netherlands @MODEFABRIE KAmsterdam	gamesmatch @gamescom	Dialog-Workshop „Marktchance Europa“	NRW.Europa. Förderwerkstatt “Erneuerbare Energien in Spanien”
<u>Datum</u>	9. Juli 2018	21. - 23. August 2018	12. September 2018	10. Oktober 2018
<u>Typ</u>	Unternehmerreise mit Bus	B2B-Matchmaking	Workshop für Unternehmer	Workshop für Unternehmer
<u>Ort &amp; Zeit</u>	Amsterdam, 11:00 – 17:00 Uhr  Abfahrt Düsseldorf 07:45 Uhr  Ankunft Düsseldorf circa 21:00 Uhr	Köln,  21.08.: 14:00 – 18:00 Uhr  22./23.08.: 10:00 – 18:00 Uhr	Münster,  15:00 – 18:00 Uhr	Düsseldorf,  09:00 – 13:00 Uhr
<u>Information &amp; Anmeldung</u>	<a href="https://nrweuropa.de/httpwwwzenitdeindex-phpid207/detail/nrw-fashion-meets-netherlands-modefabriek-amsterdam/ccf4ede2069ced33a3343be101b2ebff.html">https://nrweuropa.de/httpwwwzenitdeindex-phpid207/detail/nrw-fashion-meets-netherlands-modefabriek-amsterdam/ccf4ede2069ced33a3343be101b2ebff.html</a>	<a href="https://gamesmatchgamescom2018.b2match.io/">https://gamesmatchgamescom2018.b2match.io/</a>  <u>Anmeldeschluss:</u> <u>15.08.2018</u>	<a href="https://www.nrwbank.de/de/corporate/veranstaltungen/termine/sonstige-veranstaltungen/2018/09-September/dialogworkshop-muenster.html">https://www.nrwbank.de/de/corporate/veranstaltungen/termine/sonstige-veranstaltungen/2018/09-September/dialogworkshop-muenster.html</a>	<a href="https://nrweuropa.de/Werkstatt_Spanien2018.html">https://nrweuropa.de/Werkstatt_Spanien2018.html</a>

# Impressum

Verantwortlich  
V.i.S.d.P.  
Caroline Gesatzki  
Leiterin Kommunikation  
NRW.BANK

Redaktion  
Verena Würsig,  
Peter Hentschel, Dr. Beate Ludwig,  
Dr. Klaus-Hendrik Mester, Justus Schünemann,  
Silke Schönfuß, Birgitt Hüll, Britta Lentz

Herausgeber  
NRW.BANK  
Telefon: +49 211 91741-4000  
[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)  
E-Mail: [Europa@nrwbank.de](mailto:Europa@nrwbank.de)

NRW.BANK  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Handelsregister  
HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf  
HR A 5300 Amtsgericht Münster  
Zuständige Aufsichtsbehörde  
Europäische Zentralbank (EZB)  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
DE 223501401

Disclaimer: Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Abmeldehinweis: Sollten Sie den Versand des Newsletters nicht mehr wünschen, melden Sie sich jederzeit unter [www.nrweuropa.de/abo](http://www.nrweuropa.de/abo) ab.

[www.nrweuropa.de](http://www.nrweuropa.de)



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



Wir stehen Unternehmen zur Seite



NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK.